

3./VIII. 1917

66

* Berlins Fremdenverkehr im Juli. Eine Höchstleistung bedeutet der Fremdenverkehr Berlins im Monat Juli. Mit zusammen 121 565 Fremden zeigt er gegen den Juni ein Mehr von 14 463. Auch in Friedensjahren hat der Fremdenverkehr Berlins solche Ziffern nicht erreicht. Im Polizeibezirk Berlin allein waren, wie die „Zentralstelle für den Fremdenverkehr Groß-Berlins“ auf Grund amtlicher Feststellung mitteilt, im Juli 115 512 Fremde abgestiegen, davon 94 852 in Gasthöfen, der Rest in Pensionen und sonstigen Fremdenheimen. Charlottenburg hatte 5440 Fremde zu verzeichnen, Schöneberg-Wilmersdorf 513. Der Kriegszeit gemäß war der Fremdenverkehr, vom militärisch-politischen Einschlag abgesehen, ein reiner Handels- und Gewerbsverkehr, und zwar wesentlich ein reichsdeutscher. Das Ausland war verhältnismäßig schwach vertreten; am stärksten naturgemäß Oesterreich-Ungarn mit zusammen 1217 Fremden, dann Holland mit 207, die Türkei mit 217, Schweden mit 324, Dänemark mit 204, die Schweiz mit 166, Polen mit 170, die Balkanstaaten mit 110, Norwegen mit 180. Das feindliche Ausland fehlt selbstverständlich, immerhin waren aus England und Italien je 3 Fremde gemeldet, aus Rußland sogar 95, aber vorwiegend aus besetztem Gebiet.